

Krimis schreiben und Krimis erleben

TURBENTHAL Am Freitagabend hörten sich im Restaurant Freihof in Schmidrüti rund 40 begeisterte Krimifans Teile aus dem neusten Werk «Fusslos» von den Autoren KuhnKuhn an.

Die beiden Krimiautoren Roswitha und Jacques Kuhn haben binnen dreier Jahre bereits den dritten Tösstal-Krimi geschrieben. Jacques notabene im Alter von 97 Jahren. An der Lesung im Restaurant Freihof lesen jedoch nicht die beiden Autoren aus ihrem eigenen Werk, sondern der Schauspieler Peter Fischli. «Weder Jacques noch ich können gut vorlesen», gibt Roswitha Kuhn zu. Schreiben liege ihnen mehr, sagt die studierte Germanistin.

Peter Fischli war ursprünglich nicht als Vorleser vorgesehen, sondern Egon Fässler, der als professioneller Sprecher beim Schweizer Fernsehen arbeitet. Doch er erlitt tags zuvor einen Unfall mit dem Fahrrad. «Dieser Unfall passierte gestern Nachmittag und daher kamen wir etwas ins Schleudern», berichtet Jacques Kuhn. Egon habe sich die Schulter gebrochen und liege im Spital. «Aber die Katze, mit der er kollidierte, kam davon», schloss er trocken.

Das Autorenpaar telefonierte daraufhin mit allen möglichen

Leuten, die als Vorleser infrage kamen. Am Abend um elf Uhr erreichten sie Peter Fischli und erklärte sich bereit, für Egon Fässler einzuspringen. «Manchmal schreibt man nicht nur Krimis, sondern man erlebt sie auch», gibt Jacques Kuhn zu bedenken.

Vertraute Charaktere

Obwohl Peter Fischli nur zehn Stunden Vorbereitungszeit hatte, beschreibt er die Charaktere, die den KuhnKuhn-Fans längst vertraut sind, genau so, wie man sie kennt. Es sind dies der Dorfpolizist Noldi Oberholzer, der im neusten Werk den Mord an seinem Berufskollegen Alfons Nievergelt aus Sternenberg lösen muss. Delikat an dieser Geschichte: Man fand den Toten mit abgetrennten Füssen.

Noldis Ehefrau Meret, die ihm stets eine Stütze ist. Der jüngste Sohn der beiden, Pauli, der seinem Vater schon oft bei der Lösung seiner Fälle behilflich war. Oder Hans Beer, der Chef von Noldi Oberholzer, um nur einige zu nennen. «Der Bayerische Gebirgsschweisshund mit dem Namen Bayj, da habe ich wirklich gestaunt, von dieser Hunderasse habe ich noch nie gehört», wirft Peter Fischli in die Runde.

Nicht zu viel verraten

Das Autorenpaar KuhnKuhn wählte für die Lesung Stellen aus



KuhnKuhn: Jacques und Roswitha Kuhn präsentierten ihren neusten Tösstal-Krimi.

Nathalie Guinand

seinem neusten Werk, die zwar das Interesse für das Buch bei den Anwesenden wecken, aber nicht zu viel von der Lösung des Falls preisgeben. Auch im neusten Buch fällt die Liebe zum Detail der beiden Autoren auf. Wer das Tösstal etwas kennt, weiss genau, wo sich Noldi Oberholzer bei seinen Ermittlungen befindet.

Auf die Frage, wie sie auf die Idee mit den abgetrennten Füs-

sen kommen, sagt Roswitha Kuhn: «Die Idee entstand irgendwie, wie, verraten wir lieber nicht.» Auch bei diesem Werk unternahmen die beiden für die Ideenfindung ausgedehnte Spaziergänge. Die meisten Orte der Handlung kennen sie. «Wir sind aber extra nach Sternenberg gefahren, um uns ein genaues Bild des Dorfes zu machen», erklärt Jacques Kuhn.

Am Schluss der Lesung, die auf grossen Beifall stösst, ruft er die Anwesenden auf, ein Buch zu erwerben, sie würden gerne auch eine Widmung reinschreiben. Roswitha ist jedoch gar nicht erfreut über die Werbeanstrengungen ihres Mannes. Dieser erwidert trocken: «Wer ein Leben lang eine Firma geführt und Pfannen verkauft hat, weiss, welche Wirkung Werbung hat.» Daniela Oegerli